



Unternehmensanalyse Metro AG

Von Guido Speckmann

- Name: Metro AG
- Sitz der Konzernzentrale: Metro-Straße 1, 40235 Düsseldorf
- Internet: www.metroag.de; www.metro.de
- Branche: Lebensmittelgroßhandel (mit Spezialisierung auf das Geschäft mit Hotels, Restaurants, Caterern und unabhängigen Händlern)
- Geschichte: Die Anfänge des heute börsennotierten Konzerns gehen auf das Jahr 1963 zurück, als die Brüder Wilhelm Schmidt-Ruthenbeck und Erwin Schmidt in Essen den ersten Selbstbedienungsgroßmarkt unter dem Namen Metro eröffneten. Ab Ende der 60er Jahre begann die Expansion des damals innovativen Cash-and-Carry-Konzepts (Abholgroßmarkt) in Deutschland und Europa. Die heutige Metro AG entstand 2017, als sich die alte Metro Group in zwei unabhängige, auf ihre Marktsegmente spezialisierte Unternehmen aufspaltete: in die Elektroniksparte Cecenomy (Saturn und Media Markt) und die Lebensmittelgroßhandelsparte Metro AG. Letztere trennte sich 2020 von der defizitären Handelskette Real, so dass nur noch die Metro-Märkte im Unternehmen verblieben.
- Bedeutung: Die Metro AG ist einer der führenden Lebensmittelgroßhändler in Deutschland, aber auch international. In Deutschland sind Transgourmet Deutschland und Edeka Foodservice die stärksten Wettbewerber.
- Konzernleitung: Steffen Greubel, Vorstandsvorsitzender (CEO); Jürgen Steinemann, Aufsichtsratsvorsitzender
- CEO der Metro Deutschland GmbH: Martin Schumacher
- Eigentümerstruktur: Größter Aktionär des Großhandelskonzerns Metro ist der tschechische Investor Daniel Kretinsky. Über seine Investmentfirma EP Global Commerce hält er seit März 2024 knapp die Hälfte aller Aktien. Weitere große Aktienpakete befinden sich in Händen der Meridian-Stiftung und der Beisheim-Holding. Der Anteil des Streubesitzes liegt bei rund 25 Prozent.

Wirtschaftliche Kerndaten global

	Geschäftsjahr 2022/23	Geschäftsjahr 2021/22
Nettoumsatz	30,551 Mrd. Euro	29,754 Mrd. Euro
EBIT	598 Mio. Euro	429 Mio. Euro
Standorte	625	661
Mitarbeiter*innen (Jahresdurchschnitt nach Köpfen)	91.201	94.944



Wirtschaftliche Daten Deutschland

Nettoumsatz	4,897 Mrd. Euro	4,732 Mrd. Euro
Mitarbeiter*innen (auf Vollzeitbasis)	11.425	11.320
Standorte	102	102

Quellen: Statista; [Metro AG – Geschäftsbericht 2022/23](#)

Letztes Geschäftsjahr

Der Umsatz konnte im Geschäftsjahr 2022/23, das Ende September endete, um 2,7 Prozent gesteigert werden.¹ Den größten Teil des Umsatzes erwirtschaftete Metro in Westeuropa, in Deutschland lag der Umsatz bei rund 4,9 Milliarden Euro. In Russland ging der Umsatz kriegsbedingt um mehr als 13 Prozent zurück. Auch die Auswirkungen eines Cyber-Angriffs wirkten sich negativ auf den Umsatz aus. Der Schaden wird auf einen niedrigen dreistelligen Millionenbetrag geschätzt.²

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2023/24 (Oktober-Dezember) betrug das Wachstum unter Berücksichtigung von Wechselkurseffekten nur 0,1 Prozent. Insbesondere die Wechselkurse mit der Türkei und Russland vermiesen den Düsseldorfern das Geschäft. In Russland brach der Umsatz im ersten Geschäftsquartal um 23 Prozent ein, stieg aber in der Lokalwährung um 20 Prozent.³

Standorte & Mitarbeiter*innen

Metro war im Geschäftsjahr 2022/23 mit 625 Märkten in 32 Ländern aktiv; davon 102 in Deutschland, fast ebenso viele waren es in Frankreich (99) und Russland (93). Seit 2021, dem Jahr mit den meisten Märkten (681), ist die Zahl zurückgegangen, die der Beschäftigten um knapp 4.000. In Deutschland liegt die Anzahl der Standorte seit vier Jahren bei 102.

Strategie

Seit der Trennung von der SB-Warenhauskette Real 2020 konzentriert sich Metro auf das Großhandelsgeschäft mit Gastronomie und Hotellerie. Zwei Jahre später gab CEO Steffen Greubel ein ehrgeiziges Ziel aus: Bis 2030 will Metro den Umsatz auf 40 Milliarden Euro steigern.⁴ Um das 2030-Ziel zu erreichen, wird investiert: in den Umbau der Märkte, in die Digitalisierung und in den Ausbau des Belieferungsgeschäfts.⁵ Konkret plant Metro, mehr als 500 Märkte zu Hubs umzubauen und je nach Standort Kommissionierflächen von 500 bis 4.000 Quadratmetern zu schaffen. Außerdem soll die Zahl der Lager (Depots) von derzeit 65 auf 100 erhöht und der Online-Marktplatz ausgebaut werden.⁶

Schwacher Aktienkurs

Die schwierige Situation in Russland wird unter anderem auch für den schwachen Aktienkurs verantwortlich gemacht. »Russland hat sicherlich Auswirkungen auf die Aktie«, sagte Metro-Chef im Februar 2024. Der Aktienkurs war nach den schwachen Quartalszahlen auf unter sechs Euro gefallen, obwohl Greubel beteuerte, dass das Russlandgeschäft profitabel sei.⁷

Kritik am Verbleib in Russland

Die Kritik an Metros Russland-Geschäfte flammt immer wieder auf, bis hin zu Boykottaufrufen. »Das Russlandgeschäft der Metro stabilisiert eine Diktatur«, sagte zum Beispiel der grüne

¹ [Metro AG – Geschäftsbericht 2022/23](#), S. 68

² Metro verliert in Russland massiv Umsatz, in: [Lebensmittelzeitung](#), 19.10.2023

³ Metro-Aktionäre kritisieren Russland-Kurs, in: [Lebensmittelzeitung](#), 8.02.2024

⁴ Metro will Umsatzmarke von 40 Milliarden Euro knacken, in: [Lebensmittelzeitung](#), 26.01.2022

⁵ Edeka Foodservice wächst schneller als Metro, in: [Lebensmittelzeitung](#), 23.02.2024

⁶ Metro investiert massiv in Belieferung, in: [Lebensmittelzeitung](#), 28.06.2023

⁷ Metro-Aktionäre kritisieren Russland-Kurs, in: [Lebensmittelzeitung](#), 8.02.2024



Bundestagsabgeordnete und Neu-Aktionär von Metro, Sebastian Schäfer.⁸ Über die Gewinnsteuern, die Metro an den russischen Staat überweise, finanzieren die Düsseldorfer den Krieg gegen die Ukraine mit, lautet der Vorwurf von Studienautoren, die sich die Aktivitäten von westlichen Konzernen in Russland angesehen haben.⁹ Greubels Argument für den Verbleib: Man trage Verantwortung für seine zehntausend Mitarbeiter vor Ort, darüber hinaus sei Russland »ein großes Geschäft mit Bedeutung für das Gesamtportfolio«.

Tarifsituation

Metro ist tarifgebunden, doch bei der inzwischen verkauften SB-Warenhauskette Real stieg das Unternehmen 2015 aus der Tarifbindung aus.

In der Tarifrunde 2021 kritisierte ver.di, dass die von Metro angekündigte freiwillige Lohnerhöhung einem Tarifdiktat gleichkomme. »Metro geht also jetzt den Weg der Gutsherrenart und will die Streikbewegung dadurch beenden«, hieß es.¹⁰ In der Tarifrunde 2023/24 kritisierte ver.di neben anderen Arbeitgebern auch Metro als »Blockierer einer Tariflösung«.¹¹

Kritik: Union Busting in Pakistan

In den vergangenen Jahren fiel die gewerkschaftsfeindliche Haltung der Metro-Unternehmensführung in Pakistan auf. Ins Visier geriet dabei vor allem Tahrir Mehmood, der Generalsekretär der METRO-Habib-Gewerkschaft. 2021 sprach ihm das Management die Kündigung aus. Begründung waren Fehlzeiten aus dem Jahr 2017.¹²

Abkürzungen: AG=Aktiengesellschaft; CEO=Chief Executive Officer, (Geschäftsführer); EBIT=Earnings before Taxes and Interests (Gewinn vor Steuern und Zinsen)

Stand: April 2024

⁸ Metro-Aktionäre kritisieren Russland-Kurs, in: [Lebensmittelzeitung](#), 8.02.2024; Ein Grüner sucht die Bühne auf der Metro-HV, in: [FAZ](#), 6.02.2024

⁹ Trotz Unterstützung für die Ukraine: Warum Metro in Russland weiter Geld verdient, in: [Stern.de](#), 10.07.2023

¹⁰ Wertschätzung geht anders, in: [handel.verdi.de](#), 26.07.2021

¹¹ Verdi plant bundesweite Streiks, in: [Lebensmittelzeitung](#), 6.02.2024

¹² Gegen Union Busting. ver.di solidarisch mit METRO-Gewerkschaft in Pakistan, in: [handel.verdi.de](#)

